



ARCHITEKTENKAMMER SACHSEN-ANHALT
KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Fürstenwall 3
39104 Magdeburg
Tel. (03 91) 53 611 0
Fax (03 91) 53 611 13
E-Mail: info@ak-lsa.de
Internet: www.ak-lsa.de

HOAI Novelle

► Am 26. Februar 2008 hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) den Referentenentwurf nebst Begründung zur 6. Novellierung der HOAI vorgelegt. Der Referentenentwurf enthält folgende wesentliche Änderungen gegenüber der geltenden HOAI:

1. Das Honorar soll sich nach den einvernehmlich festgelegten, anrechenbaren Kosten auf der Grundlage der Kostenschätzung oder nach Verrechnungseinheiten oder Flächengrößen richten.
2. Mindest- und Höchstsätze sollen nur noch für die sogenannten „geistig-schöpferischen“ Leistungen, also die Leistungsphasen 1 bis 5 gelten.
3. Die Tafelendwerte sollen auf fünf Mio. Euro begrenzt werden.
4. Die Honorare (Tabellenendwerte) sollen um zehn Prozent erhöht werden.
5. Die HOAI soll zukünftig nur noch für Architektur- und Ingenieurbüros mit Sitz in Deutschland gelten.
6. Festlegungen zu Stundensätzen und zu Umbauzuschlägen entfallen
7. Es bleiben für Bauvorhaben (Hochbauten ...) fünf Honorarzonen, eine ausführliche Beschreibung dieser (ehemals § 11 bis 14 b) entfällt jedoch.

Ziel sei es, so das Ministerium, die HOAI damit „europafest“ zu machen. Außerdem sollen mit der novellierten HOAI der Wettbewerb gefördert und der Bürokratieabbau vorangebracht werden.

Die Bundesarchitektenkammer fordert in ihrer Stellungnahme zum Entwurf folgende Kernpunkte mit einem überarbeiteten Entwurf, der bis zum Sommer vorliegen soll durchzusetzen:

- Leistungsphasen 1 bis 9 mit verbindlichen Mindest- und Höchstsätzen
- Tatsächliche Honorarerhöhung ohne Streichung von Zuschlägen
- Wesentliche Anhebung der Tabellenendwerte
- Aufnahme von Abschlagszahlungen
- Verknüpfung des Baukostenvereinbarungsmodells mit objektivierbaren Kostenermittlungen
- Einordnung der Honorarzonen nach objektivierbarer Grundlage (Gebäudeliste etc.)
- Beseitigung von Öffnungsklauseln
- Inhaltliche Definition der Grundleistungen
- Kompatibilität mit dem Vergaberecht

Aktuelle Informationen unter www.ak-lsa.de >> Aktuelles ◀ Petra Heise

Vertreterversammlung tagt in Köthen

► Am 7. Mai 2008 findet in Köthen die erste Zusammenkunft der Vertreterversammlung der Architektenkammer in diesem Jahr statt. Das neue Veranstaltungszentrum am Schloss wurde als Sitzungsort ausgewählt. (Siehe Artikel „Wettbewerbe weiterverfolgt“)

Die Situation nach der Vorlage des Referentenentwurfes der HOAI durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und die notwendigen Aktivitäten der Kammer, die nun folgen werden, sind Schwerpunkt der Sitzung.

Die Politik muss für die berechtigten Forderungen der Architektenkammer nach einer tatsächlichen Vereinfachung der Honorarordnung, der Festschreibung deren Verbindlichkeit für das gesamte Leistungs-

bild usw. sensibilisiert und von der Richtigkeit dieser Forderung überzeugt werden.

Der Stand der Novellierung des Architektengesetzes, verschiedene Themen der öffentlichen Auftragsvergabe und die Initiative der Architektenkammer „Mut zur Lücke“ stehen neben den Berichten von Arbeitsgruppen und Ausschüssen auf der Tagesordnung.

Des Weiteren ist die Abnahme der Jahresrechnung 2007 vorgesehen.

Einen ausführlichen Bericht finden Sie in der kommenden Ausgabe des Deutschen Architektenblattes. ◀ Petra Heise

Jobbörse auf der Webseite www.ak-isa.de

► Ab sofort steht Ihnen auf der Webseite der Architektenkammer Sachsen-Anhalt in der Rubrik Mitgliederservice eine Jobbörse zur Verfügung.

Hier können Sie eine Arbeitsstelle/ Praktikum suchen oder ein Stellenangebot aufgeben. Zum Einstellen eines Stellenangebotes oder -gesuches senden Sie bitte eine Kurzbeschreibung an presse@ak-isa.de. Wünschen Sie eine ausführliche Beschreibung fügen Sie bitte ein PDF-Dokument bei.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle.

www.ak-isa.de >> Mitgliederservice >> Jobbörse ◀ Nadine Nocken

Architektur macht Schule

Aufbau einer Projektsammlung

■ ■ ■ ■ ■
Initiative ■ ■ ■ ■ ■
Architektur ■ ■ ■ ■ ■
und Baukultur ■ ■ ■ ■ ■

in Sachsen-Anhalt

► Das im Rahmen der Landesinitiative Architektur und Baukultur unter besonderer Beachtung stehende Thema hat sich in den zurückliegenden Jahren erfreulich etabliert. Die Impulse der Architektenkammer zur Organisation von Lehrerfortbildungen und Erfahrungsaustauschen tragen Früchte. Vor Ort ist dieses aber nur durch das engagierte Wirken von Architekten und Lehrern in den Schulen möglich.

Im Internetauftritt der Architektenkammer wollen wir zur Förderung des Erfahrungsaustausches eine neue Plattform mit einer Projektsammlung anbieten. Hier können Architekten ihre Projekte vorstellen, die an den Schulen durchgeführt wurden. Die Sammlung der Projekte soll als Ideenbörse dienen und Anregungen geben sowohl für Schulen als auch für Architekten, die gern ein Projekt initiieren möchten. Die Sammlung wird von der Architektenkammer bei Lehrern bekannt gemacht.

Jedes Projekt wird auf einer eigenen Seite im Webauftritt der Kammer (www.ak-isa.de >> Architektur und Baukultur >> Architektur macht Schule >> Projektsammlung) dargestellt. Bitte senden Sie uns ein Word-Dokument mit Titel des Projektes, Projektbeschreibung (max. 1600 Zeichen), Namen der beteiligten Schule, Ansprechpartner (Architekt) sowie max. drei Bilder (.jpg Format, 196 x 196 px, 72 dpi), die in die seitliche Bilderspalte eingepasst werden. ◀ Nadine Nocken

Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege 2008, Sachsen-Anhalt



► Zur Förderung des handwerklichen Engagements in der Denkmalpflege lobt der Zentralverband des Deutschen Handwerks gemeinsam mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz seit 1994 den Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege aus. Dieser Preis wird im jährlichen Wechsel in zwei Bundesländern unter Mitwirkung der jeweiligen Ministerpräsidenten vergeben und ist mit 15.000 € je Bundesland dotiert. Nach 2003 kehrt er in diesem Jahr nach Sachsen-Anhalt zurück.

Der Denkmalpflegepreis wird für beispielhafte Leistungen in der Baudenkmalpflege in den einzelnen Bundesländern verliehen. Dabei handelt es sich sowohl um Geldpreise als auch um ideelle Preise. Mit Auslobung und Verleihung des Denkmalpflegepreises soll die breite Öffentlichkeit auf das Anliegen und die kulturelle Notwendigkeit der Denkmalpflege aufmerksam gemacht werden, die Originalsubstanz unwiederbringlicher Baudenkmäler als Zeugnisse einer abgeschlossenen Kulturepoche so zu erhalten, dass sie in einem bestmöglichen Erhaltungszustand an die nächstfolgende Generation weitergegeben werden können.

Vorschlagsberechtigt sind Handwerksbetriebe, Architekten, Restauratoren und die amtliche Denkmalpflege aus dem jeweiligen Bundesland. Private Bauherren können sich mit Objekten in dem jeweiligen Bundesland bewerben. Vorschläge und Bewerbungen sind bis zum **06. Juni 2008** an den Zentralverband des Deutschen Handwerks, Mohrenstraße 20-21, 10117 Berlin, zu richten. Bei mehr als zehn Vorschlägen kann dieser eine Vorauswahl treffen.

Geldpreise werden mit maximal 15.000 Euro je Bundesland ausgestattet.

Die Verteilung der Geldpreise an private Denkmaleigentümer wird im Regelfall wie folgt vorgenommen:

ein erster Preis 7500 Euro

ein zweiter Preis 5000 Euro

ein dritter Preis 2500 Euro

Die Allgemeinen Vergaberichtlinien und Antragsformulare erhalten Sie beim Zentralverband des Deutschen Handwerks:

www.zdh.de/gewerbefoerderung/denkmalpflege/programme-und-preise.html ◀

BESSER. MIT ARCHITEKTEN.

Präsentation von Architekturbüros auf der SaaleBAU

► Auf der Messe SaaleBAU, die im März in Halle (Saale) stattfand, hatten neben der Architektenkammer die Büros studio 51, Halle, Architekturbüro Dr. Mertens, Bad Dürrenberg, Architekturbüro Otte, Sangerhausen und Architekturbüro WOWA aus Bitterfeld-Wolfen unter dem Motto „Besser Mit Architekten.“ einen Gemeinschaftsstand gestaltet.

Die Büros DÄRR LANDSCHAFTSARCHITEKTEN, Halle, Architekturbüro Weinert, Magdeburg, Architekturbüro Perspektive, Kleinkorbetha sowie Land und Leben Landschaftsarchitektur, Fienstedt waren jeweils mit einem Einzelstand vertreten.

Wie in der letzten Ausgabe angekündigt, möchten wir an dieser Stelle die Fazite der Messepräsenz aus Sicht der teilnehmenden Büros veröffentlichen:

Architekturbüro WOWA, Bitterfeld-Wolfen, Architekturbüro Otte, Sangerhausen und Architekturbüro Dr. Mertens, Bad Dürrenberg:

Der Gemeinschaftsstand der Architekten auf der Saalebau war eine neue Erfahrung für uns alle. Zwei sehr positive Aspekte waren dabei, der Kontakt zu anderen Architekten, der dazu gehörige Erfahrungsaustausch, und der enge Kontakt zur Kammer mit einem regen Ideenaustausch. Der Austausch zwischen verschiedenen Architekten ist ja sonst eher selten. Verstehen können wir das allerdings nicht, wer könnte denn einen Architekten besser verstehen als ein anderer Architekt. Auch Zeitmangel kann eigentlich kein Argument sein, schließlich schließt der Golfplatz bei anbrechender Dunkelheit. Die dritte Erfahrung war sicherlich der direkte und unvermittelte Kontakt zu Personen mit Problemen oder kleinen Projekten. Meist gleich am Anfang kam sie, die berühmte Preisfrage. Und schon begann der „Eiertanz“. Gerüchte besagen, dass



ein Architekt, noch jetzt, gerade in diesem Moment, den Kopf in der Form einer liegenden Acht langsam drehend, nach einer Zahl forscht, die er wahrscheinlich nie finden wird. Dabei hört er nicht auf, über die Vorzüge der architektonischen Gestaltung eines 10 m²-Gebäudeanbaus zu fabulieren. Multitasking nennt man das wohl. Wie viel dieser Messeauftritt jetzt für den einzelnen Büroinhaber oder für das Verständnis der Bauherrenschaft in Punkto Architekten gebracht hat, wird die Zukunft erweisen. Fest steht, dass es nicht der letzte Auftritt von Architekten und Kammer bei dieser Messe war, und dass noch einiges verbessert werden muss, bis wir so gut sind, wie die Vertreter von „XYZ-Bau“, „KruX-Haus“ oder „Herbert von Hausen“. Und jetzt entschuldigen Sie uns, wir müssen noch eine Zahl finden...

Architekturbüro Andreas Weinert, Magdeburg:

Der Entschluss, nach den Messeauftritten in der Heimatstadt Magdeburg auch in Halle präsent zu sein, war der Richtige.

Es zeigte sich für uns auch in Halle, dass es sich für Architekten lohnt vertreten zu sein, sich bekannt zu machen, zukünftigen Bauherren die unbegründete und teils auf Vorurteilen basierende Distanz zum Architekten zu nehmen und für die Vertretung dieser Ideale auch noch erfolgreich neue Kunden zu akquirieren. Kunden; interessanter Weise aus Magdeburg... ◀



Wettbewerbe weiterverfolgt



Fotos: Petra Heise

► Die Stiftung Dome und Schlösser in Sachsen-Anhalt hatte im Jahr 2003 zwei Wettbewerbe ausgelobt. Beide Verfahren wurden als Einladungswettbewerb durchgeführt, eine europaweite Ankündigung der Wettbewerbe war vorausgegangen.

Die Pflege des Bach-Erbes ist der Stadt Köthen ein besonderes Anliegen. Der historische Spiegelsaal im Schloss Köthen bedarf einer dringenden Sanierung, er wird eine längere Zeit nicht nutzbar sein. Mit der Umnutzung vorhandener Bausubstanz im Schlossbereich für ein zusätzliches Raumangebot ging die Stiftung Dome und Schlösser einen mutigen und erfolgreichen Weg. Das Architekturbüro Busmann + Haberer, Köln/Berlin, war als Träger des ersten Preises mit der Realisierung des Wettbewerbs beauftragt worden.

Mit einer festlichen Veranstaltung wurde am 29. März 2008 das neue Veranstaltungszentrum im Schloss Köthen eingeweiht. Musik und Architektur bewiesen in dem neuen Konzertsaal gleichermaßen eine hervorragende Symbiose aus Altem und Neuem.

In seinem Grußwort gab der Ministerpräsident Prof. Dr. Wolfgang Böhmer seinen Eindruck vom Gebäude wieder. Die Fassadengestaltung und die Innenarchitektur habe ihn beeindruckt. Er hob hervor, dass jede Zeit das Recht habe, ihren Geschmack in der Architektur zu verwirklichen. Das stünde auch den heutigen Architekten zu und dazu müsse man sich gelegentlich auch öffentlich bekennen. Er könne nicht verhehlen, dass er sich beim Anblick des Gebäudes gewundert habe, dass die Denkmalpflege der Genehmigung des Gebäudes zugestimmt hat. Er wünschte sich, dass dieses Gebäude die neue Architektur der Region auch über Sachsen-Anhalt hinaus bekannt macht.

Das neue, nun in der Verantwortung und Regie der Köthener Kultur und Marketing GmbH befindliche, Veranstaltungszentrum ist in der 1941 ausgebrannten ehemaligen Reithalle und der angrenzenden Remise des Köthener Schlosses gelegen.

Um den Konzertsaal unterzubringen, senkten die Architekten den Fußboden ab und erhöhten die Kubatur des historischen Gebäudes. Die Hinzufügungen heben sich konsequent von dem Vorgefundenen ab. Der mit einem dunklen Holzfußboden ausgestattete Saal hat nach Aussage der Fachleute eine besonders gute Akustik.

Neben dem Johann-Sebastian-Bach-Saal gibt es weitere Veranstaltungsräume und ein Cafe. Der Versorgungsbereich ist im Erdgeschoss als gesonderter Kubus in das vorhandene Gebäude eingestellt. Der Besuch z. B. eines Konzerts ist unbedingt empfehlenswert.

Am 13. April 2008 wurde der Erweiterungsbau für die Präsentation des Domschatzes Halberstadt – der zweite Wettbewerb der Stiftung Dome und Schlösser – der Öffentlichkeit übergeben. Zwei erfolgreich umgesetzte Wettbewerbsverfahren, die einen interessanten Beitrag zum neuen Bauen im historischen Kontext leisten.

◀ Petra Heise

Auszeichnung zum Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2007

Teil 4 der Vorstellung der Ergebnisse des Architekturpreises Sachsen-Anhalt 2007:

Landesgartenschau Wernigerode 2006

Architekt: hutterreimann + cejka Landschaftsarchitektur, Berlin
in Zusammenarbeit mit A_Lab architektur, Jens Schmahl, Berlin

Bearbeiter: Barbara Hutter, Stefan Reimann, Christiane Kuschel, Katja Rostock, Martin Stockman, Anja Schier, Thorsten Wolf, Christian Peuffer, Jens Schmahl

Bauherr: Stadt Wernigerode, Wernigerode



Fotos: Franziska Porecki

Beurteilung der Jury:

Die Revitalisierung eines brachgefallenen innerörtlichen Grünzuges mit aufgelassenen Fischteichen steht im Mittelpunkt dieses Beitrags. Die großzügige und geradlinige Verbindung der Teiche mittels Wegen und Stegen besticht in ihrer Geste, eine zusätzliche Akzentuierung erfährt dieser „Fisch Walk“ durch „Wasserstationen“, die jedem Teich eine eigene „Marke“ verleihen.

Die Leistung der Arbeit besteht in der „Wieder-Nutzbar-Machung“ des Grünzuges als aktiven Naherholungsraum für die Bewohner von Wernigerode und der Realisierung wichtiger Wegeverbindungen zwischen Altstadt und Wohngebiet. Dabei wird auf den Landschaftsbestand (Deponiekörper, Wäldchen...) behutsam und ablesbar reagiert, bei gleichzeitiger Schaffung von Freiräumen, wo die Seele aufatmen kann.

Dieses neu entstandene, nutzbare Rückgrat ist ein nachhaltiger Beitrag zur Stadtentwicklung von Wernigerode, der nach der Durchführung der Landesgartenschau wie selbstverständlich seinen alltäglichen Platz einnimmt!



Literaturhinweise



Glück und Architektur - Von der Kunst, daheim zu Hause zu sein

► Wann macht uns ein Haus glücklich? Tausende Bücher wurden über Architektur geschrieben, aber diese eine Frage blieb ohne Antwort. Doch wenn das Auge sich an der Kühnheit des Entwurfs sattgesehen hat, muss der Mensch darin wohnen – Tag für Tag.

In Glück und Architektur untersucht Alain de Botton eine der wichtigsten Beziehungen in unserem Leben: die zu den Häusern und Wohnungen, in denen wir leben und arbeiten. Denn die Dinge und Möbel,

mit denen wir uns umgeben, wissen weit mehr von uns, als wir denken, und nicht in jedem Haus sind wir der gleiche Mensch. In einem spannenden Rundgang von mittelalterlichen Hütten zu englischen Landhäusern, von Sofas zu Kathedralen, von Strawberry Hill zu Le Corbusier schärft Alain de Botton den Blick auf unsere Umgebung. Funkelnd und voll Witz stellt sein originelles Buch die Frage nach der Wirkung der Architektur und ist eine Einladung, sich in seinem Zuhause selbst zu entdecken – oder es beim nächsten Mal besser zu machen.

»Alain de Botton öffnet uns die Augen.« Die Zeit

»Glück und Architektur habe ich am Wochenende gelesen, und es ist eines der wenigen Bücher, die man unbedingt gelesen haben muss. Großartig, und ich bezweifle, dass 2008 ein wichtigeres Buch erscheinen wird. Es ist eine Schule des Sehens – eine Schule der vergnüglichsten Art.« Alan Posener, Welt am Sonntag ◀

Alain de Botton
Glück und Architektur
Von der Kunst, daheim zu Hause zu sein
Aus dem Englischen von Bernhard Robben
288 Seiten, gebunden
mit zahlreichen Abbildungen
22,90 EUR
ISBN: 978-3-10-046321-0

Englisch für Architekten und Bauingenieure

► Dieses Sprachlehrbuch knüpft an das vorhandene Schulenglisch an und bereitet den Leser durch Fachtexte, typische Dialoge und Geschäftsbriefe systematisch auf die Arbeit als Planer im und mit dem englischsprachigen Ausland vor. Besonders praxisnah ist die Gliederung des Buches in die einzelnen Planungs- und Ausführungsphasen eines Bauprojektes, was auch das gezielte Nachschlagen während eines Projektes ermöglicht. Übungen, ein Vokabelteil und praktische Tipps für die Bewerbung im Ausland ergänzen dieses Lehrbuch, das sowohl für das Selbststudium als auch kursbegleitend eingesetzt werden kann.

Über die Autorin: Dipl.-Ing. (FH) Sharon Heidenreich arbeitet als Architektin, wobei sie auch im Ausland (England und Japan) beschäftigt war.

Als Englisch Muttersprachlerin ist sie außerdem als Übersetzerin und Dozentin tätig. Sie lehrt u. a. Englisch für Architekten an der Bayerischen Architektenkammer und an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Nürnberg. ◀

Sharon Heidenreich
Englisch für Architekten und Bauingenieure
Broschiert 189 Seiten Mit 61 Abbildungen
Vieweg + Teubner Verlag, 1. Auflage 2008
ISBN-13: 978-3834803153

((Ueberschriften sind gleich gross, zweite erscheint nur groesser da versal)))

Fremdveranstaltungen

Glasmalerei heute: Monumentale Kunst von gestern oder Medium mit Zukunft?

Nie war das Interesse an Glasmalerei so groß wie heute. Spektakuläre Projekte von Gerhard Richter, Sigmar Polke, Markus Lüpertz und Neo Rauch haben international neues Interesse auf diese Kunstgattung gelenkt. Entsprechend hoch ist aber auch der Diskussionsbedarf, der sich auf Selbstverständnis und Qualitätsfragen zeitgenössischer Glasgestaltung erstreckt.

Ist die Glasmalerei eine an den sakralen Raum gebundene Kunst der Vergangenheit, die vor allem für die Denkmalpflege interessant ist? Oder kann sie ihre Funktion als prägendes Element der Gegenwartsarchitektur und Gegenwartskunst behaupten, wie dies mit weltweiter Ausstrahlung nach dem Zweiten Weltkrieg insbesondere in Deutschland und Frankreich der Fall gewesen ist?



Tobias Kammerer, kath. Kirche St. Peter und Paul Neukirch

Die Tagung erörtert aktuelle ästhetische Positionen der Glasmalerei, fragt nach ihrem Stellenwert in Architektur und Baudenkmalpflege, nach ihrem Selbstverständnis im Spannungsfeld von angewandter und freier Kunst und nach ihrer Zukunft an den Kunsthochschulen. Ein besonderer Akzent liegt auf dem Vergleich der Situation in Deutschland und Frankreich, wozu die offizielle Partnerschaft zwischen dem Bundesland Sachsen-Anhalt und der französischen Région Centre Anlass gibt.

Verschiedene Referenten gestalten ein interessantes Programm. Eine Exkursion wird am Nachmittag des zweiten Tages angeboten.

Veranstalter:

Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e. V. und Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt mit freundlicher Unterstützung des Landes Sachsen-Anhalt.

Termin: am 18./19. Mai 2008

Ort: Evangelisches Zentrum Kloster Drübeck am Harz

Teilnehmergebühr: 40 EUR.

Auszubildende, Studenten, Arbeitsuchende und Schwerbehinderte entrichten eine ermäßigte Gebühr von 20 EUR.

Anmeldung an den Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e. V., Frau Jendryschik, E-Mail: jendryschik@lhbsa.de

Ausführliches Programm unter www.lida-isa.de/aktuelles/

9. INTERNATIONALE FACHTAGUNG FÜR IT IN DER LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

Themen:

Informationsmanagement in der Landschaftsarchitektur und Umweltplanung

Virtuelle Landschaften und Visualisierung historischer Gärten
Virtuelle Landschaften und Visualisierung in der Landschaftsarchitektur

Digitale Präsentation von Wettbewerben in der Landschaftsarchitektur

Veranstalter: Hochschule Anhalt (FH)

Ort: Hochschule Anhalt (FH), Campus Dessau

Termin: Donnerstag, 29. Mai 2008

Informationsmanagement in der Landschaftsarchitektur und Umweltplanung/ Informationmanagement in Landscape Architecture and Environmental Planning

Keynote: Prof. Dr.-Ing. Schilcher, Herr Stein

Termin: Freitag, 30. Mai 2008

Virtual Landscapes and Visualisation of Historic Gardens

Keynote: Prof. Rainer Schmidt, Vice President DGGL, TFH Berlin

Termin: Samstag, 31. Mai 2008

Digital Presentations for Landscape Architecture Competitions

Keynote: Prof. Gabriele Kiefer, TU Braunschweig

Tagungssprache Deutsch/Englisch

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Hochschule Anhalt (FH) unter www.hs-anhalt.de.

((Ueberschriften sind gleich gross)))

100 Jahre Deutscher Werkbund – Lebensräume im Wandel

Angesichts einer Neuorientierung des Städte- und Wohnungsbaus zu Beginn des 21. Jahrhunderts möchte der Kunstverein „Talstrasse“ e. V. seine Architekturreihe fortsetzen und neben den zwei für das Bauen des 20. Jahrhunderts maßgeblichen Werkbundsiedlungen Dresden-Hellerau und der Weißenhofsiedlung in Stuttgart auch die in München geplante Siedlung Wiesenfeld aus- und zur Diskussion stellen. Ein gezielter Überblick wird anhand von Modellen, Möbeln, Animationen und Accessoires gegeben. **In Ergänzung präsentiert die Architektenkammer Sachsen-Anhalt die Ergebnisse des Architekturpreises des Landes** in der STUDIO-Galerie des Vereins. Die Schau wird durch einen Vortrag und zwei Podiumsdiskussionen ergänzt.

Ausstellungsdauer: bis Sonntag, 1. Juni 2008

Öffnungszeiten: Di bis Fr 14 bis 19 Uhr, Sa und So 14 bis 17 Uhr

Ort: Kunstverein „Talstrasse“ e. V., Talstraße 23, Halle (Saale)



Foto: Kunstverein „Talstrasse“ e. V.

Geplante Werkbundsiedlung Wiesenfeld in München



Marguerite Friedlaender, Kaffeeservice, 1926/27, Sammlung Burg Giebichenstein, Hochschule für Kunst und Design Halle

Podiumsdiskussion »Der Deutsche Werkbund – Reformbewegung zu Beginn des 20. Jahrhunderts und heute«

Es diskutieren:

Prof. Dr. Ing. Fritz Neumeyer (Berlin), Fachgebiet Architekturtheorie der TU Berlin

Prof. em. Dr. Jürgen Paul (Dresden), Philosophische Fakultät der TU Dresden

Bernd Sikora (Leipzig), Vorsitzender des Deutschen Werkbunds

anschließend werden Publikumsfragen beantwortet

Moderation Prof. Dr. Eva-Maria Seng (Paderborn)

Termin: Donnerstag, **8. Mai 2008**, 19 Uhr

Ort: Kunstverein „Talstrasse“ e. V., Talstraße 23, Halle (Saale)

Podiumsdiskussion »Lebensraum im 21. Jahrhundert – Herausforderungen im Angesicht schrumpfender und wachsender Städte in Deutschland«

Es diskutieren:

Prof. Dipl.-Ing. Ralf Niebergall (Magdeburg), Präsident der Architektenkammer Sachsen-Anhalt

Prof. Dr. Omar Akbar (Dessau), Direktor Stiftung Bauhaus Dessau

Dr. Thomas Pohlack (Halle), Beigeordneter im Geschäftsbereich Planen, Bauen u. Straßenverkehr der Stadt Halle (Saale)

Dr. Hans-Joachim Gottschalk (Magdeburg), Staatssekretär des Ministeriums für Landesentwicklung u. Verkehr in Sachsen-Anhalt

anschließend werden Publikumsfragen beantwortet

Moderation Prof. Dr. Eva-Maria Seng (Paderborn)

Termin: Donnerstag, **22. Mai 2008**, 19 Uhr

Ort: Kunstverein „Talstrasse“ e. V., Talstraße 23, Halle (Saale)

Pflanzenexkursion

Führung: Herr Hofmann, bot. Garten Halle

Termin: Samstag, **31. Mai 2008**, 10 Uhr

Veranstalter: Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur e. V. Sachsen-Anhalt.; weitere Informationen unter Tel.: 0345/4782855

Hinweise auf Erlasse

Ministerialblatt für das Land Sachsen-Anhalt Nr. 10 vom 25. März 2008

Ministerium für Gesundheit und Soziales

RdErl. 1.3.2008, Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Investitionen in Kindertageseinrichtungen im ländlichen Raum.